

Merhaba TUM!



Cagdas Kazan

»Ich will die Schüler meiner ehemaligen Schule in Istanbul ermutigen, ein Studium in Deutschland zu absolvieren«, sagt Cagdas Kazan. Deshalb bewarb sich der TUM-Student der Elektro- und Informationstechnik um das erstmals an der TUM vergebene Stipendium für Absolventen deutscher Schulen im Ausland. Nun erhält er zunächst für ein Semester monatlich einen Zuschuss von 300 Euro.

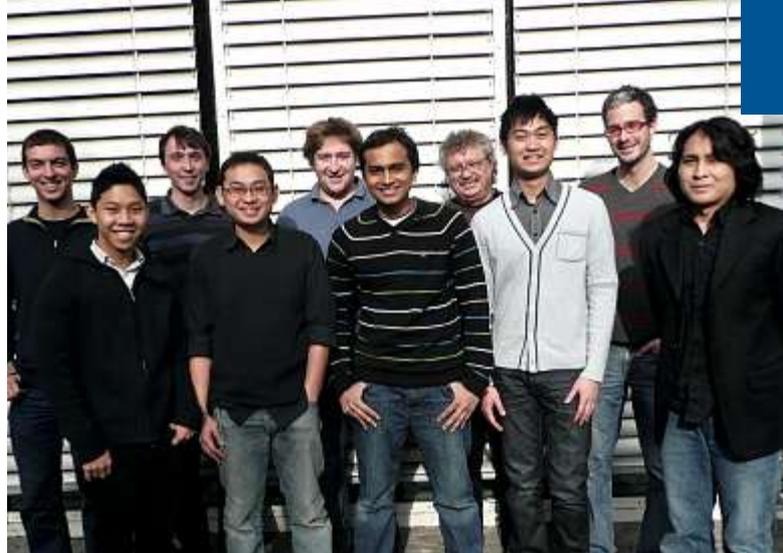
Cagdas Kazan zeichnet sich durch sehr gute Studienleistungen und außerordentliches Engagement aus. So veranstaltet er regelmäßig Treffen für türkische Studienanfänger, um sie über das Leben an der TUM zu informieren und ihnen Hilfestellung zu geben. An seiner ehemaligen Schule in Istanbul hat er Vorträge gehalten. Zudem skizzierte er in seiner Bewerbung besonders gute Ideen dazu, wie er Schüler und Schülerinnen aus dem Ausland zu ei-

Die Absolventen deutscher Schulen im Ausland bringen neben exzellenten Sprachkenntnissen auch ein hohes Leistungs-niveau mit. Die Studienberatung der TUM engagiert sich daher seit Jahren an deutschen Auslandsschulen, um dort frühzeitig Schüler für ein Studium in Deutschland zu begeistern. Mit Erfolg: Im Jahr 2008 hat sich die Zahl der Studienanfänger, die ihr Abitur an einer deutschen Auslandsschule absolviert haben, verdreifacht. Das Stipendium wird voraussichtlich wieder im Herbst ausgeschrieben. Informationen dazu unter:

<http://portal.mytum.de/schueler/schulen/auslandsschulen>

nem Studium an der TUM motivieren möchte. »Für den Erfolg im Studium muss man die Fähigkeiten haben, sich selbst zu motivieren, selbstständig zu lernen und auch unangenehme Aufgaben frühzeitig in Angriff zu nehmen«, meint der Master-Student, der die deutsche Hochschulreife an einem deutsch-türkischen Gymnasium in Istanbul erlangte.

Der frischgebackene Stipendiat fühlt sich in Deutschland schon sehr heimisch. Besonders gefällt ihm, dass er an der Universität viele Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen kennenlernt.



Die australischen Studenten bauten an der TUM eine funktionstüchtige automatisierte Flaschenabfüllanlage auf.

Mechatronik in München und Melbourne

Der Lehrstuhl für Informationstechnik im Maschinenwesen (itm) der TUM unterhält einen regen Austausch mit dem Department of Mechanical Engineering der University of Melbourne, Australien. Die große fachliche Überschneidung der Tätigkeitsfelder bildet eine gute Basis für die Zusammenarbeit in Forschung und Lehre und ermöglicht seit nunmehr drei Semestern Studierenden beider Einrichtungen, in einem gegenseitigen Studentenaustausch Erfahrung in einem internationalen Umfeld zu sammeln. Dabei führen die Studenten an der Partneruniversität ein Entwicklungsprojekt in der Mechatronik durch, das sie in Form einer Studienarbeit dokumentieren.

Im Wintersemester 08/09 entwickelten sechs australische Studenten am itm eine automatisierte Flaschenabfüllanlage. Wie bei einem Projekt in der Industrie erstellten sie ein Projektkonzept und arbeiteten dann detaillierte Pläne aus, die sie in der Werkstatt umsetzten und gleichzeitig die Steuerungstechnik programmieren. Den Abnahmetest zum Schluss des Projekts bestand die Anlage mit Bravour. Zur gleichen Zeit befassten sich in Melbourne vier Studenten der Fakultät für Maschinenwesen der TUM mit Projekten an einem Segelsimulator für Spitzensportler, einem Antriebsdemonstrator und in der Simulation von Produktionsanlagen.

Wenn die Projekte abgeschlossen sind, machen sich die meisten Studenten auf, Land und Leute zu erkunden – und tun damit einen großen Schritt für die persönliche Entwicklung. Susanne Rinneberg (8. Semester Maschinenwesen), die ihre Studienarbeit in Melbourne anfertigte, erklärt: »Durch diesen Auslandsaufenthalt habe ich nicht nur in fachlicher Hinsicht profitiert, sondern auch wertvolle Erfahrungen gesammelt, die meine Persönlichkeit geprägt und meinen Horizont erweitert haben. Ich kann jedem nur dazu raten, eine solche Chance während seines Studiums wahrzunehmen.«

Thomas Pramsohler, Sebastian Kain